

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Jacob Klein.

Klein, Jacob

Tarangambadi, 19.10.1777-10.04.1778

April 1778

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186905](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186905)

man, bejüngte sich besondert aufmerksamen und eifrig.
D. 30^{ten} vierte die Compagnie in 4 Abschnitten nach
Mannas ab mit gutem Winda. Inm Abm war
gebeten von Hf. Predicant Erdelje zu sprechen. Die ganze
Familie war besetzt. Es waren geladene Gae-
mannen, die wegen der Zeit im ^{Nach} ist, und von
dem Hf. Predicant Phil. de Melles vorlesenen in
der Familiensche Wese zu profitieren wünscht, und ge-
wisse. Es waren aber die ganze Abm mit kriti-
schen Disputation über die Familiensche Wese zu
gebeten. Es fand sich Gelegenheits die Brauerey
in und unter mögliche Wese zu setzen. Es ist
ein großer Hofraum. Es wurde die Abm
inmagen der ^{Wese} Wese, die wichtige Wese
inmagen, sehr subtil vorzustellen. Die ganze
Hf. Predicanten invitieren ihn morgen in die
Kirche zu kommen.

D. 31. soll die Nachsagung Sonntag über Helme
No. 12, 13, 14. Wie soll die ganze Wese
D. 1^{ten} April sollte die Wese inmagen
Wese. Weil aber die ganze Wese und den Rest
sein Kind zu setzen war, so ist die Wese
folgt nicht zu setzen, so wurde die
Lange, dass die Wese die Wese und
Wese. Es ist die Wese und die Wese
zu Ende. Auf der Wese der Hf. Degave
und Wese Wese mit mir zu halten,
wo der Wese liegt. Es ist die Wese
Lange Wese die Wese von der Wese
Ligne Seminario zu setzen. Es ist die Wese
in der Wese, so gehen wir für. Es
ist

ist ein lauter Gebüsch und hat eine vortheilhafte Lage
gehabt. Die Gebäude des Seminaris, dabey dinstenisch mit
ausgestossen, haben eine Länge von 25 1/2 Fuß gehabt
auf der Westseite. Die Höhe ist nur 20 Fuß hoch und die
Dachgarneise, die h. Predicant Bronsveldt soll
mit seinen Brüdern Massinghagen gehabt haben. So
vielfache Gärten und Gärten auf Westseite
und diese sind dabey gepflanzt. Neben an steht
eine Wohnung mit Garten, die zur Desjardins
gehört und jetzt von H. Commandeur zur Wohnung
und Garten ausgelegt wird.

Der 3te Sonntag des Trinitatis Festes in der
Kirche vor der Stadt St. Joan genannt, wo H.
Predicant Oudalje alle 14 Tage ein Mal predigen
pflegte. Die ist schon geräumig und so
wie in der Westkirche auf einem Platz vor H. Com-
mandeur und vor der Stadt gebrach. Hier
sind seine Hausgebäude die beyde h. Predicanten
auf und zwischen ihnen. Ist vor der Stadt
eine der Stadt befestigt und umgeben von
den: 1702. Das ist ein sehr sehr sehr sehr
das ist ein sehr sehr sehr sehr sehr sehr
vor nicht ausgehen zu sein. Wird die Gemeinde
so sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
wofür ich sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
der 3te Sonntag des Trinitatis Festes

der, die nicht sehr sehr sehr sehr sehr sehr
sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
Existen und tauchen mit nichter Compagnie
für die von mir gehaltenen Predigt, lassen
mir ein wenig Geld zu geben sehr

Im Jahre, besondert Cam der Obermaier Meister bey der
Compagnie nicht mal zu uns sind wohl noch mehr fromm-
mungen und Erleuchtungen zum Glauben kamen. Jesum.
In demselben unerschütterlich. Im 4^{ten} Jahr auch in einigen
Gärten nun, das 5^{te} Jahr der H. Radicaat Ordakje
gründete abwechselnd über einen Epil der Festen. Ganz
schickte. All in der Hofmeister und H. Secretair Schwa-
ber nach seiner Geburt sehr innig gezogen Cam
daselbst ein angesehener Buchhalter, der ebenfalls bey
der Compagnie toll gewesen aber nun in der
Wille lebt, ein Mann von 62 Jahren, der zu unserer
großen Überraschung in der Holländischen so
wohl als heimischen Sprache mit dem alten
und neuen Testamenten sehr inniger Verkehr
hatte. Ganz besonders in der ersten oder in der
ersten Aufsicht sind ein neuer Geist von
der Apostel der christlichen Religion zu sehen
sich: der aber seinen Meister war wieder
mit ihm verbunden. Ein dritter, noch für einen
Freiwilligen und der erste sagte: Ich ist so offenbar
und göttlich, dass ich, der ich ein Lirer
war nicht nur die Sprache so wohl gelernt
das ich auch das innere vorzüglich annehmen
konnte, sondern dass ich so gar die dem Genie der
Sprache gemäße Wörter und Redensarten
auszusprechen vermochte. Ich sagte, welche
nicht so sehr unglücklich, da das sehr wunderbar
ist: es wird wohl in meinem Gehirn fester
nicht weniger nicht nur, sondern Gott, der mich
so wunderbar schenkt. Am jüngsten Abend
im Gottesdienst hat Jesus mir gelehrt, warum,

Der

Der Adjutant bey der Garnison in Lifford, war
früher in der Kirche copulirt worden, wie es für das
Hochzeitstisch gemächlich ist. Er wurde im Wirthshaus dem
Bewirthung sowohl als der Braut gesagt und noch vor
8 Uhr gingen wir nach Hause.

J. B. hielt in einem abgesetzten Predigt über isten,
Lesung 22, 10. 10. Der Bischof ist der sehr unzufrieden
Bischof. Der Hochzeitstisch wurde zu einem anderen
abgesetzt. Der 4. hat ein glänzend und prächtiges
Mittagessen zum abgesetzten bey Off. Comandeur. In der
Gasse hat sich übermüthig fühlend gegen mich und die
Mission bewiesen, er fordert darin, daß der die
Chaluppe Gale nicht nur mit verbrauchtem Holz.
Man kann vor der Mission belasten lassen, sondern
sie auch zu meinem Oberbefehl direct nach Brasilien
destinirt. Inzwischen ist er mit vielen Beschwerden und
Erzählungen meiner und der Mission Hingeflüchtung
von ihm und den anderen Herrn abgesetzt. Am
5. Uhr ist der Hochzeitstisch aber hat in einem neuen
Wirthshaus meine Krise nach Porto Pedro
zu. Der Herr Seglave der beide Herren, Predicanten
und noch einige andere Herrn begleitet mich bis
Mallorca, wo von ihm mich wieder bezeugung ab,
sich selbst nahm. Der Herr Secretair Schreuder aber
mit der Off. Land. Major Nagel begleitet mich so
gar bis Porto Pedro. Am 6. Uhr haben wir
den selben Weg zurückgelegt und am nächsten Tag
am ganzen Tag, wie wir für ein Abend vor
ist. Wir kamen gegen 10 Uhr am 2. Uhr nach
in Porto Pedro zu. Weil es schon Monden
Tages war, so war die Krise augenscheinlich. Wir

gingen einige mal wol eine Stunde lang zu Fuß.
Am 8^{ten} weil das Toni von Jastugabuan, des
nächststen beständigen für die Chaluppe mitbringen
sollte, auch gegen Mittag sahen; so ging dieser ganze
Tag zur nöthigen Aufsehung zur Arbeit drüber.
Abend aber nach Tisch stieg nach 10 Uhr wieder von
dem 2. Jastugabuan aus, mitgebrachten Freunden
und von dem Residenten selbst bis auf die Chaluppe
begleitet. So bald die Engländer Freunde wieder
zu Land zurück kamen, kochten wir den Abend
und gingen nach Tagal. Am Morgen, die Nacht für
Lunch zurecht, nach Mittagessen, Abend, dieser
wie der 9^{ten} bei Aufgang der Sonne die Nacht
schließen. Am nächsten wir nach nach Monden
fahren. Wir schlossen eine 2. malige Chaluppe
zu unserer Seite. Die segelte mit vorher und
fiel einem gleichen Course mit uns. Gegen Abend
passirte mit ein von Monden kommendes Fahrzeug,
da es schon finstern wurde, passirten wir Woe-
lagani, und es mit ein da vorüber liegendes
Fahrzeug beobachtet wurde. Wir segelten Mond Mond
ab.

10. In der Nacht glaubten wir 3 Uhr
daß ein von Exalubur kommendes Boot
vorüber fallen. Alles still, da es aufsteht und
über das Tagal. Es wurde bald, des
nachmittags Exalubur erreicht, und da
Gesellschaft war, der ließ alle in die Boote
gehen, und ließ 7 Uhr Lanch wie vor über
bei Exalubur. Wilhelm Kadtumarami an
beim

Good Land, schreib ich die Briefe an die meine Liebe
Brüder und Schwestern, daß ich euch göttliche
Güter gesandt habe, wie ich auch gerne bald
bei euch sein möchte. Ich bin bald im Willen
zu sein und ich werde euch besuchen zu Lande. Meine
Hochachtung Brüder H. John und H. Prottler und seine
Frauen. Ich werde mit vieler Liebe und Freundschaft
und Begleitung mich zu dem H. Gouverneur
und nach Hause. Ich habe die Götter
Lied der Götter an ihrem Orte. Ich bin
Gott ist die Welt zu gewinnen allen denen, die sie
und das, die du an mich geschickst. Ich
gebe euch jetzt alles, was ich haben will
verkauft worden und ich werde euch
meine Tugenden auf die Welt der Welt
geben, die ich zu euch schicken will. Ich werde
euch.

Seine Generale Anordnungen
meine Liebe Schwestern.

1. Ich habe von den Schwestern folgende. Ich bin auch 3
Chaluppen auf 2 Booten und ich bin ein
ganzer.
- a. Die Chaluppe mit vielen von Nagasakura nach
Matar nicht und Sagay sich nach der Chinesen.
Die jetzt nach Nagasakura in der Welt
nach Eglon und nach den Dörfern Contoren auf
der Erde zu sehen. Die fahre mich gute Lie,